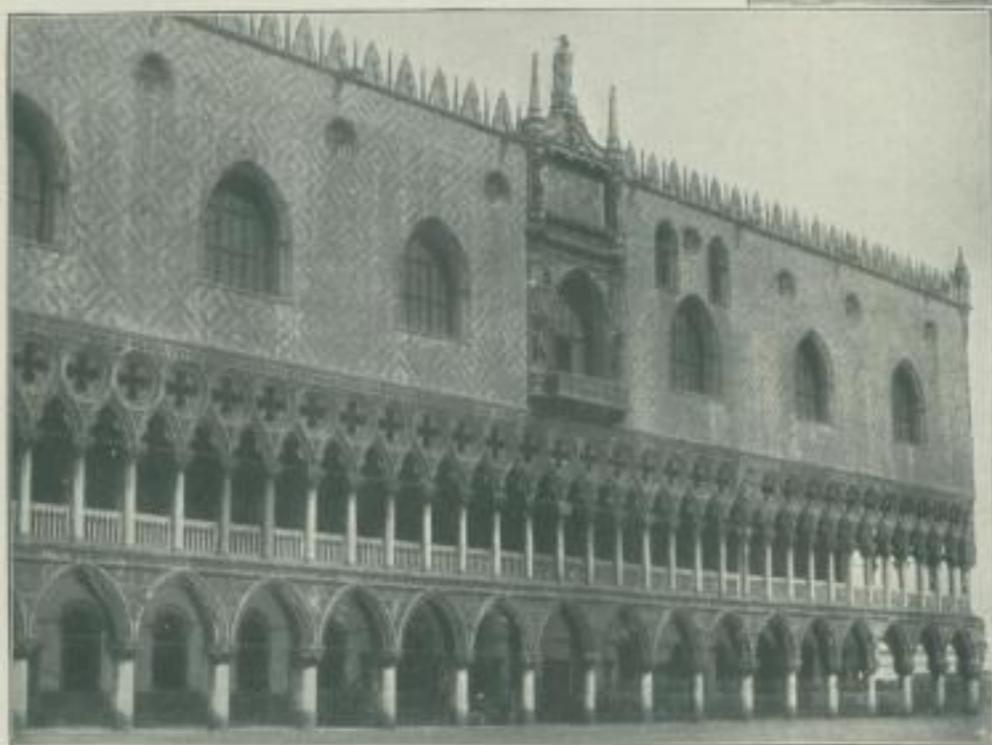


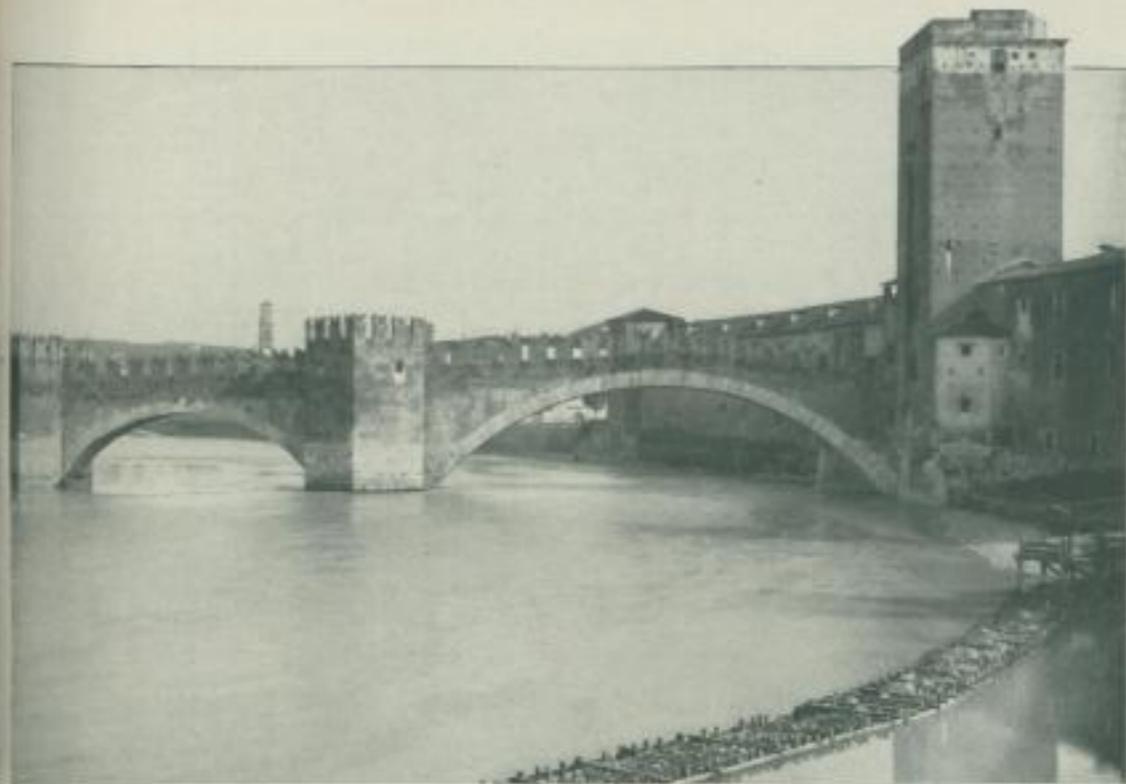
alten Häuser auf das Gefühl einen viel stärkeren Eindruck gemacht. Zwanzig Jahre später erst wurde es mir klar. Der Eindruck war damals nicht ins Bewußtsein gedrungen, er war von einem konventionellen Urteil verdrängt worden. So ergeht es den meisten. Alle erleben starke Eindrücke vor Architekturen; sehr wenige aber sind naiv und mutig genug, ihr Erlebnis gleich gewahr zu werden und ihm zu vertrauen.

Dieses Erlebnis geht immer auf die Form. Man kann auch von der Stimmung ausgehen und sagen, eine Festungsarchitektur sei schön, weil sie den Charakter des Wehrhaften hätte, ein Tor sei schön, weil es zum Eintreten einlade, eine Domarchitektur ergreife, weil sie die Stimmung des Erhabenen vermittele. Wie kommen nun aber diese Eindrücke des Wehrhaften, des Einladenden, des Erhabenen zustande? Nur durch die Form. Was aber ist die



Der Dogenpalast in Venedig

Im ganzen wirkt das Gebäude an seinem Standort wie ein merkwürdiges, schönes, aber buntschuppig böses Riesentier, das über die Erde kriecht. Das Bauwerk ist unheimlich und läßt unmittelbar an finstere Dogen-Herrschaft denken. Es ist zugleich jene Stimmung von Inquisition und Karneval darin, die für das alte Venedig überhaupt bezeichnend ist. Durch die obere Galerie glaubt man im langen Zug die Senatoren im Ornat dahinschreiten zu sehen. Das Gesetz der Statik ist in diesem merkwürdigen Bau paradox behandelt: das Gewicht des gefängnisartig geschlossenen, durch gelbe Quadratmuster noch betonten Oberbaues drückt unnatürlich auf die offenen, tierlich durchbrochenen Säulengalerien. Unten erscheinen die Säulen gedrückt wie in den Boden gedrückt.



Die Skaligerbrücke in Verona

Mit drei Säulen springt die Brücke über den Fluß, und je kühner und länger der Sprung ist, um so nachhaltiger verweilt der Ruheakzent auf den massiven Pfeilertürmen, bis endlich im Abschlußturn ein triumphierendes Sichaufrichten erfolgt. Die kantigen Pfeiler wurzeln wie für die Ewigkeit in der schnell strömenden Etsch. Jede Form ist wehrhaft, jede wirkt unmittelbar einschüchternd. Die Brücke verbindet das Castel vecchio (rechts) mit der Stadt. Can Grande II., der Stadtyrann von Verona, erbaute das Kastell im 14. Jahrhundert als Zwingburg. Burg und Brücke beherrschen noch heute, da das Kastell Kaserne geworden ist, die Hauptstraße. Daher der Charakter des Drohenden, Herrschenden und Gewalttätigen.

Form? In Kürze läßt sich sagen: sie ist das objektivierte Gesetz — jenes Gesetz, das auch den menschlichen Organismus gebaut hat, das fortgesetzt die Gefühle aus sinnlichen Reizen erzeugt und auch sie mathematisch schwingen läßt. Es gibt keine Baukonstruktion und wird nie eine geben, die nicht im Knochengerüst des menschlichen Körpers vorgebildet ist. Wenn der Mensch baut, projiziert er phantasievoll sein Körpergesetz nach außen. Alle Baukunst — überhaupt alle Kunst — ist vom Menschen für den Menschen gemacht; anders organisier-

ten Wesen müßte sie sinnlos erscheinen. Alle Baukunst ist eine Vermenschlichung dessen, was wir Schwerkraft, Spannung, Druck, Last usw. nennen. Die Logik, die am Werk ist, läßt sich nicht mit Worten erklären; aber es ist eine Logik, die stärkste, die es gibt: die Logik des Gefühls, des Auges, nicht die des empirischen Verstandes. Was ist eine Säule? Ein formloser Pfeiler würde das Dach ebenfalls tragen, ebenso sicher. Die Säule, mit Basis, Schaft und Kapitell aber veranschaulicht, wie das Dach getragen wird, sie symbolisiert